33. Jahrgang. Dienstag, 2. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18475. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Septbr. (Privattelegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." bezeichnet die Meldungen, die deutsche Regierung habe sich Statuten der „International lobour leage and federation", sowie des nationalen Verbandes aller Gewerke und Industrien verschafft und auch den Vorständen dieser Vereine mitgetheilt, daß die in Deutschland gebildeten Zweige derselben unterdrückt werden würden, auf Grund zuverlässiger Erkundigungen als vollständig unbegründet.

— Der **Kaiser** ist heute früh 5 Uhr 10 Min. von der Wildparkstation mittelst Sonderzuges nach Blumenhagen abgereist.

— Der amerikanische **Congreß in Washington** hat das Gesetz betreffend den Zusammenstoß von Schiffen angenommen. — Der **Senat** genehmigte die Amendements der Finanzcommission, worin der Zoll für Wolle und wollene Fäden auf das Zweieinhalbfache des Zolles für nicht gewaschene Wolle und der Zoll auf wollene Tücher und Tricotartikel auf das Dreifache des Zolles für nicht gewaschene Wolle festgesetzt wird.

— Ein in Halle erscheinendes Blatt erfährt von unterrichteter Seite, **Kaiser Wilhelm** wolle dem **Grafen Moltke** anläßlich seines 90. Geburtstages die Herzogswürde verleihen. Der Titel werde an den großen Sieg der Armee erinnern.

München, 2. September. (Privattelegramm.) Die Gerüchte über eine bevorstehende **Ministerkrisis** werden officiös dementirt.

Wien, 2. Septbr. (W. T.) Auf der Franz-Josef-Bahn **entgleiste** gestern vor Nußdorf in der Nähe von Wien ein **Zug**. Drei Waggons wurden umgestürzt; zwei Personen sind angeblich schwer, sieben leicht verletzt.

Linz, 2. September. (Privattelegramm.) In Folge eines wolkenbruchartigen Regens sind der Inn und dessen Nebenflüsse sehr **gestiegen**. Die tiefer gelegenen Stadttheile sind bereits überschwemmt.

Bern, 2. September. (Privattelegramm.) Am Comersee richtete gestern ein **Unwetter** kolossale Verheerungen an.

Newyork, 2. September. (W. T.) Der gestrige **Arbeiterfesttag** wurde überall mit Umzügen und Festen im Freien gefeiert. In Pittsburg griffen amerikanische Handwerker den deutschen Bäckerzug mit deutscher Fahne an, entrissen ihm die Fahne nach kurzem Kampf und traten dieselbe unter die Füße. Das Vorkommniß hat eine gewisse Spannung hervorgerufen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. September.

Agrarische Bestrebungen in Frankreich.

Während deutsche Agrarier seit der letzten Erhöhung der Zollsätze auf landwirthschaftliche Erzeugnisse nur vereinzelt mit Vorschlägen auf eine noch höhere Normirung der Zölle hervorgetreten sind, sind ihre Gesinnungsgenossen in Frankreich erst durch die Zusammensetzung der jetzigen Deputirtenkammer in der Lage gebracht worden, ihre Wünsche zur Geltung zu bringen. Freilich gelang es den Agrariern schon in der vorigen Kammer gegen den Schluß der Legislatur-Periode hin, eine namhafte Erhöhung der Zölle auf Getreide durchzusetzen, aber erst jetzt verfügen sie in der Deputirtenkammer über eine Mehrheit, welche ihnen gestattet, eine gründliche Revision aller Zölle auf landwirthschaftliche Erzeugnisse vorzunehmen. Bei den letzten Wahlen haben Orleanisten, Bonapartisten und Boulangisten die bei uns schon längst bekannte Redewendung vom „Schutze der nationalen Arbeit" als Losung ausgegeben, und die große Mehrheit der Republikaner hat sie, als sie befürchteten, daß sie Eindruck machen würde, ohne Skrupel aufgenommen. In der Kammer haben sich zwei wirthschaftliche Vereinigungen gebildet, deren eine aus Republikanern besteht, die andere neben solchen auch Monarchisten der verschiedenen Farben umschließt. Im Cabinet sitzen ausgesprochene Freunde der agrarischen und industriellen Schutzzölle und überzeugte Freihändler neben einander, aber während die ersteren rücksichtslos für ihre Ansichten eintreten, beobachten die letzteren eine Zurückhaltung, welche sich nur durch die Furcht, aus dem Ministerium verdrängt zu werden, erklären läßt. Die großen Städte sowie die Hauptsitze des Gewerbfleißes sind im ganzen Gegner der agrarischen, die ersteren auch Gegner der industriellen Schutzzölle, die agrarische Bewegung ist ihnen aber über den Kopf gewachsen.

Es wiederholt sich heute in Frankreich, was wir in Deutschland erlebt haben, nur ist in unserem Nachbarlande die Bewegung viel stärker, als bei uns, weil ihr dort der bevorstehende Ablauf der Handelsverträge und die Abneigung gegen das durch den Frankfurter Frieden constituirte handelspolitische Verhältniß zu Deutschland zu statten kommen. Vor einem Jahre etwa hat der Verein der französischen Landwirthe Beschlüsse gefaßt, welche eine Erhöhung fast aller Sätze auf landwirthschaftliche Erzeugnisse verlangten, und diese Beschlüsse hat sich gleich nach Eröffnung der letzten Parlamentssession ein Antrag von Abgeordneten der Rechten zu eigen gemacht. So sollen u. a. die Zölle für Pferde von 30 auf 40 Frcs., für Ochsen von 38 auf 70 Frcs., für Hammel von 5 auf 8 Frcs., für Schweine von 6 auf 10 Frcs. pro Stück, für Rinder von 12 auf 25 Frcs., für Schafe von 12 auf 35 Frcs. pro 100 Kilogr. erhöht werden. Deutschland hat 1888 für 9 Mill. Frcs. Fleisch, für 20 Mill. Frcs. Schlachtvieh, für 5½ Mill. Frcs. Pferde nach Frankreich ausgeführt. In noch höherem Grade sollen andere landwirthschaftliche Erzeugnisse Deutschlands, wie Wolle, rohe Felle, Melasse, Holz und Holzwaaren, Hanf u. s. w. belastet werden.

Man ersieht hieraus, wie sehr Deutschland bei der Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle in Frankreich interessirt ist, und nicht bloß der deutsche Handel, sondern auch die deutsche Landwirthschaft. Die Absicht der französischen Agrarier geht dahin, die Einfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse aus Deutschland vollständig zu verhindern.

Die deutschen Agrarier können sich über den Schaden, der sie treffen wird, nicht beklagen, denn sie haben den Weg, den jetzt ihre französischen Gesinnungsgenossen betreten, zuerst eingeschlagen; höchst bedauerlich aber ist es, daß das jetzige Vorgehen Frankreichs die Hoffnungen auf den Abschluß neuer Handelsverträge an Stelle der demnächst ablaufenden zu vernichten droht. Man muß sich leider mehr, als bisher geschehen, darauf gefaßt machen, daß mit dem Jahre 1892 ein Krieg aller gegen alle ausbrechen wird, bei welchem schließlich alle Betheiligten Schaden erleiden werden.

Schulreform.

Die Vorarbeiten für die Enquete zur Reform des höheren Unterrichtswesens, an welcher Anhänger der humanistischen und realistischen Bildung, Vertreter der Einheitsschule, Männer des praktischen Lebens, sowie specielle Vertrauenspersonen, wie Dr. Güßfeldt, Geheimrath Hinzpeter, theilnehmen sollen, sind in der Hauptsache abgeschlossen und der der Commission vorzulegende Fragebogen zusammengestellt. Der ganze Geschäftsgang der Commission soll sich dem Verfahren bei den Verhandlungen des Staatsraths über die Arbeiterschutzvorlage möglichst anschließen. Um einen analogen Geschäftsgang herzustellen, soll der Geheime Legationsrath Dr. Kayser, früher stellvertretender Secretär des Staatsraths, berufen werden. Der Zusammentritt der Enquete-Commission ist für die zweite Hälfte des Oktobers in Aussicht genommen.

Die „Magdeb. Ztg." berichtet noch: Die Ermittelung soll die Grundlage zu weiteren gesetzgeberischen Schritten bilden; an der Hand der letzteren dürfte dann auch Näheres über die Erhebungen bekannt werden, doch ist es auch nicht ausgeschlossen, daß darüber schon in der nächsten Tagung dem Landtage gelegentliche Mittheilungen gemacht werden. Befürwortung und Gegnerschaft der ausschließlichen Vorbildung durch das humanistische Gymnasium halten sich, soviel bis jetzt bekannt wird, die Waage, doch machen sich, wie bereits gemeldet, starke Einflüsse für erweiterte Befugnisse der Realschulbildung geltend.

Die Knappschaftsvereine unter dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz gestattet unter gewissen Bedingungen Vereinen, welche bisher schon gleiche Zwecke verfolgten, wie das Reichsgesetz erreichen will, als Versicherungsanstalten zuzulassen. Bei der Berathung des Gesetzes hatte man dabei vor allem die Knappschaftsvereine im Sinne, allerdings unter der Voraussetzung, daß sie nur dann jenes Vorzugs theilhaftig werden könnten, wenn sich die einzelnen Vereine zu leistungsfähigeren größeren Vereinen zusammenschlössen. Auf Grund dieser Bestimmung wurden schon früher unternommene Versuche, die drei im Oberbergamtsbezirke Dortmund bestehenden Knappschaftsvereine, den Bochumer, den Essen-Werdener und den Mühlheimer zu vereinigen, wieder aufgenommen. Nach langen Verhandlungen ist dies unter Mitwirkung des Ober-Bergamtes auch derartig gelungen, daß diese Vereine seit dem 1. Juli einen einzigen Verein bilden, der 126 000 Mitglieder zählt, ein Vermögen von 6 Mill. Mk. besitzt und im letzten Rechnungsjahre seinen Kranken, Invaliden, Wittwen, Waisen über 8 Mill. Mk. ausgezahlt hat. Die Vereinigung ist lediglich in der bestimmten Erwartung zu Stande gekommen, daß dadurch den Bedingungen des Gesetzes behufs Erlangung jener Vergünstigung genügt würde. Zwar wurde, während die Verhandlungen im Gange waren, vom Bundesrath ein Antrag des Mansfeldischen Knappschaftsvereins auf Anerkennung als Versicherungsanstalt zurückgewiesen, weil er nicht so viel Mitglieder zählte, daß eine Gewähr für die Erfüllung der ihm durch das Gesetz überwiesenen Aufgaben gegeben wäre. Im Ober-Bergamtsbezirke Dortmund glaubte man bestimmte Gründe dafür zu haben, daß der Bundesrath die Zugehörigkeit von 100 000 Arbeitern zu einem Verein verlange, um letzteren zuzulassen. Diese Zahl wurde durch die Vereinigung der drei Vereine erreicht. Trotzdem geht die Angelegenheit nicht vorwärts. Die Knappschaftsältesten des Bezirks, d. h. die von den Bergleuten gewählten Mitglieder des Knappschaftsvorstandes, haben sich nun in einem Immediatgesuch an den Kaiser gewandt mit der Bitte, daß er im Bundesrath für die Anerkennung des Vereins als Versicherungsanstalt wirken lasse. Wie unser Berliner ☆-Correspondent schreibt, ist ein Gesuch des Knappschaftsvorstandes noch garnicht an den Bundesrath gelangt. Ob seitens der preußischen Regierung Schwierigkeiten erhoben werden, ist uns unbekannt, so viel aber ist außer Zweifel, daß im Vorstande des Knappschaftsvereins selbst, und zwar seitens mehrerer Vertreter der Grubenverwaltungen, der Ausführung des Planes Widerstand erwachsen ist.

Maaß-Befestigungen.

Die Arbeiten an den Maaßbefestigungen sind nahezu zu zwei Dritteln beendet. In den um Lüttich gelegenen Theilen derselben werden die Forts von Liers, Boncelles, Embourg und Lantin noch vor Ende des Jahres an die Genieverwaltung übergeben, ebenso fünf der um Namur errichteten Forts. Die Festung Liers ist bereits mit Vorderpanzern der Kuppeln versehen. Die Uebergabe der weiteren Forts soll im nächsten Frühjahr erfolgen. Die Armirung wird aus schnellfeuernden Geschützen bestehen, welche die zu vertheidigende Linie mit 4000 Geschossen in der Minute bestreichen können. Sämmtliche Forts sind unter einander mit gegen außen gedeckte Eisenbahnen verbunden, die im Kriegsfalle mit Panzerzügen befahren werden sollen.

Ein deutsches Blatt in der Türkei.

Aus Konstantinopel wird Prospect und Abonnementseinladung eines in der Hauptstadt der Türkei demnächst herauszugebenden deutschen Tageblattes versendet. Dasselbe soll den Titel „Osmanische Post" führen und betrachtet als seinen Leserkreis die im osmanischen Reiche niedergelassenen deutschredenden Europäer, sowie auch Freunde des Deutschthums unter Türken, Armeniern u. s. w. Die deutsche bezw. österreichische und schweizerische Niederlassung in der Türkei besitzt Kirchen, Schulen und Vereine, entbehrte aber bis jetzt eines eigenen Preßorgans. Diesem Mangel gedenkt das unter Leitung des Professors Dionys Friedrich Rosenfeld herauszugebende Blatt abzuhelfen.

Der afrikanische Sklavenhandel.

Wie schwungvoll der Sklavenhandel in Afrika noch betrieben wird, ergiebt sich aus einer jüngst aus Anlaß der Brüsseler Antisklaverei-Conferenz gemachten Zusammenstellung der wichtigsten und zuverlässigsten, auf den Sklavenhandel bezüglichen Mittheilungen, über welche das deutsche Colonialblatt in seiner soeben erscheinenden Nr. 11 ausführlich berichtet. Danach giebt es in Afrika drei Hauptgebiete des Sklavenhandels: der östliche Sudan, der westliche Sudan und Central-Afrika nebst den Bassins der großen Seen. Wir ersehen daraus, daß Afrika jährlich etwa 80 000 Sklaven liefert, daß aber durch den Fang und Transport mindestens 400 000 Menschen zu Grunde gehen. Die Sklavenjagden werden im Westen ausschließlich durch eingeborene Häuptlinge betrieben und die Sklaven theils zum Ackerbau, theils zu Schlachtopfern bei religiösen Feierlichkeiten verwendet. Im Osten dagegen, wo die Araber die Sklavenjäger sind, werden die Gefangenen nach denjenigen Ländern des Orients ausgeführt, in welchen die Sklaverei noch besteht, also nach Marokko, Tunis, Tripolis, Arabien, der Türkei und Persien.

Seitdem Deutschland, England, Frankreich und Portugal energische Maßregeln zur Bekämpfung des Sklavenhandels zu Land und zur See getroffen haben, dürfen wir hoffen, daß dieser Handel im Laufe der Zeiten unterdrückt werden wird.

Zur australischen Strikebewegung

wird aus Melbourne vom 31. August telegraphirt: In den Straßen Melbournes, die theilweise

---

Jahres-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Eisenach, 31. August.

Heute Vormittag begann hier — leider in zeitlicher Concurrenz mit mehreren anderen Congressen ähnlicher Richtung — die 20. Jahres-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, nachdem derselben gestern Ausschußsitzungen und eine gesellige Vereinigung vorausgegangen waren. Die Verhandlungen, an denen sich auch eine Anzahl Damen sowohl activ als Rednerinnen wie passiv als Zuhörerinnen betheiligten, nahmen nach den üblichen Begrüßungen durch den Vorsitzenden des Lokal-Comités Herrn Dr. Nicolai und den Bürgermeister Wittrock als Vertreter der Stadt Eisenach ihren Anfang mit einer längeren Betrachtung des Vorsitzenden Herrn Rickert-Danzig über die Aufgaben der Gesellschaft in der heutigen Zeit. Redner gab dabei namens des Vorstandes der Gesellschaft die Erklärung ab, daß die kürzlich durch die Zeitungen gegangene Notiz, das Berliner Polizeipräsidium habe die Gesellschaft für einen politischen Verein erklärt, **in jeder Beziehung absolut unrichtig sei.** Wäre an der Nachricht irgend etwas wahr, so würde man ein solches Vorgehen nur tief beklagen können, weil dann die Gesellschaft die zur Erfüllung ihrer hochwichtigen Aufgaben in heutiger Zeit unbedingt erforderliche Mitwirkung der Frauen entbehren müßte. Glücklicher Weise sei auch nicht ein Schatten von Veranlassung vorhanden und die Gesellschaft sei stolz darauf, daß sie ein Gebiet bilde, auf welchem Frauen und Männer mit vollständig gleichen Rechten und Pflichten wirken können für edle menschliche, für echt nationale Zwecke, ein Gebiet, auf welchem aber auch der Unterschied und Kampf der Parteien und Confessionen zu schweigen habe, wo nur eine Richtung gelten und herrschen solle: die der Menschenliebe. Redner würde den Tag segnen, wo auf diesem Gebiet sich alle Parteien brüderlich die Hand reichen; ihm sei als Mitglied und als Mitarbeiter der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung jeder gleich willkommen, der nur auf dem Boden der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung nützlich wirken oder wenigstens ein solches Wirken fördern wolle. Große Aufgaben auf socialem Gebiet trage die Gegenwart und nächste Zukunft in ihrem Schooß, da sei eine Institution wie die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung eine unumgängliche Nothwendigkeit; sie müßte geschaffen werden, wenn sie nicht schon bestände. Sie dürfe sich daher nicht zurückstellen lassen, sondern müsse mit allem Eifer vorwärts zu kommen suchen trotz der Vielheit des Vereinswesens, unter der ja auch diese Versammlung etwas zu leiden habe. Ein hoch erfreuliches Zeichen für die Gesundheit ihrer Bestrebungen erblickt Redner in der Thatsache, daß sich bei denselben alle Parteien und Richtungen schon jetzt in bester Harmonie vereinigen. Die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" hat in ihrer Thätigkeit innerhalb und außerhalb der deutschen Landesgrenzen Nachfolge gefunden, sie ist bei ihrer Begründung 1871 sogar in Frankreich von einsichtigen dortigen Volksfreunden als ein den nationalen Haß überbrückendes Versöhnungsmittel der Völker sympathisch begrußt worden. Da die Aufgaben der Gesellschaft noch keineswegs gelöst sind, sollten alle Kräfte zu neuer und vermehrter Arbeit sich zusammenschließen.

Aus den demnächst vom Vorsitzenden und dem jetzigen Generalsecretär, Stadtrath Röstel, erstatteten Jahresberichten heben wir Folgendes hervor: Die Gesellschaft hat ihre Arbeit mit der Begründung von Volksbibliotheken, Fortbildungsschulen und Veranstaltung von Vorträgen begonnen und sie dann in neu auftretenden socialen Forderungen nach Kräften fortgesetzt. Viele gemeinnützige Unternehmungen sind aus ihr hervorgegangen. Der Armenpflege-Congreß ist ihre directe Schöpfung. Hervorragend mitgewirkt hat sie an der Einführung der Handfertigkeits- und Hausfleiß-Bestrebungen, sie hat ferner der Begründung von Kinderhorten, Feriencolonien, landwirthschaftlichen und gewerblichen Unterrichtsvorkehrungen etc. vorgearbeitet. Zu der Gesellschaft gehören 11 Verbände mit 567 Vereinen und 735 Personen, 14 Zweigvereine mit 50 Vereinen und 1599 Personen und als directe Mitglieder: 175 Vereine und 346 Personen. Im ganzen: 792 Vereine und 2680 Personen. Durch eine Verordnung der Organisation ist dafür Sorge getragen, daß mit den verfügbaren Mitteln das Größtmögliche geleistet werden könne. Insbesondere hat die Vertheilung der Vorträge, die von den Wanderrednern der Gesellschaft zu halten sind, eine zweckmäßigere und gerechtere Regelung gefunden.

Der Redner der Gesellschaft Dr. Pohlmeyer erstattet Bericht über seine Beobachtungen auf seinen Reisen. Was den deutschen Volksbildungsveranstaltungen vor allem hinderlich in den Weg tritt, ist die Klassenabsonderung.

Abgeordneter Fritz Kalle-Wiesbaden hielt nun einen Vortrag über die **hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen aus dem Volke.** Redner erörtert nicht mehr die Bedürfnißfrage, da diese erwiesen sei, sondern will nur die Mittel für diese Bildungsarbeit erörtern. Die Mutter ist die natürliche Lehrerin der Hauswirthschaft, kann diesen Pflichten aber in vielen Fällen nicht genügen, weil sie durch Erwerbsarbeit oder eigene geringe Befähigung daran verhindert ist. Deswegen müssen besondere Schulen helfend eintreten. Insbesondere sind diese ein Bedürfniß für die Fabrikarbeiterinnen. Schon die Bemühungen vor und während der Schulzeit verdienen Beachtung und Förderung auch seitens der Bildungsvereine. Der Unterricht im nachschulpflichtigen Alter kann in Tages- und auch in Stundenschulen geschehen. Diese letzteren vorweg als obligatorische zu erklären, wäre verfehlt, doch wird nach der zu erwartenden Gewerbegesetznovelle wahrscheinlich den Gemeinden das Recht gegeben werden, auch die Mädchen-Fortbildungsschule als hauswirthschaftliches Erziehungs-Institut durchzuführen. Die Art der Schulen wird nach den örtlichen Verhältnissen verschieden sein. Neben der praktischen Ausbildung ist auch eine entsprechende theoretische Belehrung namentlich in Bezug auf Ernährungswerth der Küchenproducte, Gesundheitspflege u. s. w. nothwendig. Ohne eine solche ist eine rationelle Volksernährung nicht möglich. Redner, selbst Leiter einer hauswirthschaftlichen Anstalt, verbreitet sich über die praktischen Einrichtungen in den verschiedenen Arten von Haushaltungsschulen. Die Bildungsvereine dürften in erster Linie berufen und befähigt sein, hauswirthschaftliche Tages- oder Stundenschulen einzurichten. Für die Ausbildung von Lehrerinnen für den hauswirthschaftlichen Unterricht sind Frl. Förster in Kassel, Frau Heyl und Frau Schrader in Berlin thätig. Die Neubegründung von Haushaltungsschulen erfährt in Preußen seitens des Handelsministeriums die liberalste Unterstützung.

Herr Lehrer J. Tews-Berlin bespricht die Frage: Was kann die Volksschule für die hauswirthschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend thun? Seine Ausführungen gipfeln in folgenden Forderungen: 1. Die Mädchenschule hat gleich der Knabenschule die Aufgabe, das geistige Leben des Kindes allseitig zu entwickeln, darf aber bei Verfolgung dieses Zieles in ihren Lehrstoffen das Interesse des Mädchens und den späteren Pflichtenkreis der Frau auf keiner Stufe des Unterrichts, insbesondere nicht auf den oberen, aus dem Auge verlieren. 2. In den Oberklassen sämmtlicher Mädchenschulen, insbesondere auch in denjenigen der eigentlichen Volksschule, sind Belehrungen über haus-

wieder elektrisch erleuchtet sind, herrscht heute vollständige Ruhe. Eine Kundgebung, an der sich gegen 40 000 Personen betheiligt hatten, verlief sehr ruhig. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, in denen den Trade-Unions Englands der Dank für ihre Sympathie und materielle Hilfe ausgesprochen wird. — Die Rheder lehnten den Antrag ab, mit den Vertretern der Strikenden zu verhandeln, bevor sie mit den vereinigten Arbeitgebern sich berathen hätten. — Die Regierung von Sydney hat beschlossen, einen Theil der Quais zu verbarrikadiren, damit die Nicht-Unionisten unbehelligt arbeiten könnten.

Deutschland.

Berlin, 1. Sept. Die „Lassallefeier" am letzten Sonntage ist sehr ruhig verlaufen. Der Hauptversammlungsort war Friedrichshagen, wohin etwa 16 Vereine, unter ihnen die socialistischen Mitglieder des 4. und 5. Berliner Wahlkreises, die Maurer, Rohrleger, Vergolder, Klempner, Schneider, sowie zahlreiche Fachvereine, ihren Ausflug unternommen hatten, im ganzen etwa 15 000 Menschen. Die Gärten der zahlreichen Wirthschaften waren von Gästen überfüllt; die Meisten trugen die rothe Blume im Knopfloch. In der Haide wurden Spiele veranstaltet und Lieder gesungen, bis die einbrechende Dunkelheit die Theilnehmer nach den Wirthschaften zurückführte. Die Polizei war nur sehr schwach vertreten. Drei Gendarmen hielten zwischen Friedrichshagen, Grünau, Köpenich die Ordnung aufrecht. — Ebenso geringfügig war das polizeiliche Aufgebot in Berlin; vor den „Externbahnhöfen" Alexanderplatz und Schlesischer Bahnhof waren je zwei Schutzleute aufgestellt; auf den Bahnsteigen waren je einige Criminalbeamte anwesend. Zwischen 7 bis 11 Uhr Abends erfolgte die Rückkehr von Friedrichshagen nach Berlin; die Züge waren überfüllt. Zur Beförderung der Massen mußten mehrere Sonderzüge eingelegt werden. Auf den Bahnhöfen brachten die Heimkehrenden stürmische Hochrufe auf die „Socialdemokratie und deren Führer" aus, ohne daß die Polizei dieser Kundgebung irgend welchen Einhalt that.

* **[Der Lützowplatz.]** In der seit Jahren schwebenden Frage der Regulirung des Lützowplatzes in Berlin ist nunmehr ein entscheidender Schritt geschehen. Der Kaiser hat die vom Magistrat nachgesuchte Genehmigung zur Enteignung des Lützowplatzes ertheilt.

* **[Eine Broschüre Bismarcks.]** Die „Hamb. Nachr." machen darauf aufmerksam, daß demnächst eine Broschüre „Bismarck und die deutsche Nation" erscheinen werde, welche insbesondere gegen den Vorwurf des Militärpredigers Rocholl in Hannover gerichtet sei, der Bismarck eine Gegenaction gegen den Kaiser vorwerfe, die dem Hasse ähnlich sei. Die Broschüre beruft sich zum Gegenbeweis darauf, daß Fürst Bismarck drei Kaisern gedient habe.

* **[Die Landwirthschaft in Schlesien.]** In einem Bericht über die Lage der Arbeiterbevölkerung im Regierungsbezirk Breslau schreibt der „Reichsanz.":

„Nur für die Landwirthschaft werden die Arbeiterverhältnisse immer ungünstiger, indem durch den größeren Aufschwung der industriellen Verhältnisse der Landwirthschaft nur wenig leistungsfähige Arbeiter verbleiben und diese würden ganz unerfüllbare Forderungen stellen, wenn man in einzelnen größeren landwirthschaftlichen Betrieben sich nicht polnische Arbeiter verschaffte und dadurch noch einen Druck auf die wenigen einheimischen Arbeiter ausübte."

Leider theilt das amtliche Blatt nichts über die Löhne mit, welche die Landwirthschaft im Regierungsbezirk Breslau ihren Arbeitern zahlt.

* **[Zur Aufhebung des Welfenfonds]** bringt der nationalliberale „Hannoversche Cour." einen Artikel von einem früheren Welfenfreunde, der durch seine Stellung dafür bürge, daß die Andeutungen von der eventuellen Bereitwilligkeit des Herzogs von Cumberland, die dargebotene Hand der Versöhnung anzunehmen, wohl begründet sind. Der Herzog von Cumberland würde nicht widersprechen, wenn die Regierung das Kapital, einem Fideicommisse gleich, den beschränkenden Bestimmungen ungeschmälerter Erhaltung in der Familie des Herzogs von Cumberland unterwerfen würde.

* **[Die Sammlungen für den Hamburger Strike]** sind nunmehr definitiv zum Abschluß gebracht; nach der jüngst gemachten Aufstellung sind von auswärts 93 655 Mk. 69 Pf. gekommen. Bemerkenswerth bleibt, daß die Sectionen der socialistischen Arbeiterpartei in Newyork und die Central-Labor-Federation zusammen 1000 Mark hergaben.

Potsdam, 1. September. Der **Fürst von Hohenzollern** ist heute Abend 7 Uhr 50 Min. mit dem Schnellzuge über Frankfurt a. M. nach Sigmaringen abgereist.

Magdeburg, 1. Sept. Die Redaction der socialdemokratischen „**Volksstimme**" ist nunmehr durch Dr. Lux, eine der Fraction genehme Persönlichkeit, besetzt worden. Dr. Lux war vor einigen Jahren in Breslau als Student in einen politischen Prozeß verwickelt und wurde damals zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt.

Breslau, 1. September. Die „Breslauer Ztg." erhielt auf telegraphische Anfrage von zuständiger Seite aus Hermsdorf und Waldenburg die Antwort, daß wegen mangelnden Kohlenabsatzes zwar Feierstunden eingeführt seien, jedoch nicht, wie einige Blätter gemeldet, größere **Arbeiter-Entlassungen** seitens der Waldenburger Gruben-Verwaltungen bevorständen.

Kiel, 1. Sept. Gestern Abend fand zu Ehren der Offiziere des **österreichischen Geschwaders** in der Marineacademie ein **Gartenfest** mit Souper und Ball statt, welches einen glänzenden Verlauf nahm. Vor der Abendtafel erschienen der Prinz und die Prinzessin Heinrich, Erzherzog Karl Stephan und der österreichische Admiral v. Sternecк. Dieselben kehrten um 7½ Uhr nach dem Schlosse zurück.

Der commandirende **Admiral v. d. Goltz** ist heute hier eingetroffen.

Coburg, 1. September. **Großfürst Paul** und dessen Gemahlin sind heute Abend nach Rußland zurückgereist.

Frankreich.

Paris, 1. Septbr. Die Abendblätter veröffentlichen einen Brief des Conseilpräsidenten und Kriegsministers **Freycinet**, in welchem derselbe auf eine Anfrage des Deputirten Bartissol erklärt, die Aufhebung oder **Verringerung der Garnisonen** kleinerer befestigter Plätze in den **Ost-Pyrenäen** sei durch die Nothwendigkeit veranlaßt, die Streitkräfte an der exponirteren Grenze zu vermehren und die Truppen besser ausbilden zu können. (W. T.)

England.

Liverpool, 1. Sept. Der **Congreß der Trades Unions** ist heute hier eröffnet worden. An demselben nehmen 460 Delegirte, welche 1½ Millionen Mitglieder vertreten, darunter auch mehrere von Frauen abgeordnete Delegirte Theil. (W. T.)

Liverpool, 1. Sept. Der **Congreß der Trades Unions** hat einstimmig eine von Burns beantragte Resolution angenommen, welche die Sympathie des Congresses für die in Australien Strikenden ausspricht und alle im Congreß vertretenen Vereine und Körperschaften zu Zeichnungen zwecks Unterstützung der Strikenden auffordert.

Italien.

Venedig, 1. September. Der **König von Griechenland** ist heute hier eingetroffen und alsbald nach Berlin weitergereist. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 1. September. In den von der **Cholera** heimgesuchten Provinzen sind gestern 48 Personen an der Cholera erkrankt und 20 gestorben. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 1. September. Die **Krankheit des Königs** wird als typhöses Fieber bezeichnet. Es liegen jedoch keinerlei beunruhigende Symptome vor. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 1. Septbr. Major **v. Wißmann** ist, von Dr. Bumiller begleitet, heute Nachmittag hier eingetroffen und im „Flandrischen Hofe" abgestiegen. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 1. Sept. Nach Meldung der „Agence de Constantinople" soll **Musa Bey**, der auf Grund englischer Vorstellung bei der Pforte auf administrativem Wege nach Medina verbannt war und am Sonntag zu Schiff dorthin gebracht werden sollte, **entkommen** sein. (W. T.)

Asien.

Aschkabad, 1. Sept. Wie verlautet, hätte der Landescommandirende General Kuropatkin mehreren in Aschkabad wohnhaften **Juden** den Befehl zugehen lassen, ihre Geschäfte abzuwickeln und binnen einem Monat Transkaspien zu verlassen. (W. T.)

Am 3. Septbr.: **Danzig, 2. Sept.** M.-A. 8.50, S.-A. 5.12, U. 6.46. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 3. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Früh Nebel; veränderlich, Gewitterregen, kühl, windig; an den Küsten stürmisch.

Für Donnerstag, 4. September:

Früh Nebel, dann aufklarend, meist hell, wolkig; mäßig warm. Strichregen. An den Küsten lebhafter Wind. Nachts kalt.

Für Freitag, 5. September:

Früh Nebel, trübe, dann heiter, ziemlich warm, windig. Nachts kalt.

Für Sonnabend, 6. September:

Früh Nebel, kühler, theils heiter, vielfach bedeckt, trübe, Regenfall; strichweise Gewitter.

---

* **[Gedenkfeier.]** Zwei Jahrzehnte sind verflossen, seit auf dem Schlachtfelde von Sedan das französische Kaiserreich, das in frivoler Selbstüberschätzung den friedliebenden Nachbar mit Krieg überzogen hatte, durch die vereinte Kraft der deutschen Stämme in Trümmer geschlagen wurde. Es wurde deshalb auch heute der Erinnerungstag feierlicher begangen als in früheren Jahren. Die öffentlichen und zahlreiche private Gebäude hatten geflaggt, in sämmtlichen Schulen fanden feierliche Schulakte und Ansprachen der Lehrer statt, die den Kindern ein Bild von den großen Ereignissen entrollten, durch welche nach harten Kämpfen und schweren Verlusten das deutsche Reich gegründet und der altehrwürdige deutsche Kaiserstuhl von neuem erstanden ist. Viele Vereine beabsichtigen, im Laufe des Nachmittags und am Abend den Tag festlich zu begehen. Die Arbeiter und Beamten der Artillerie-Werkstatt werden ihre Feier in Ohra abhalten, wo mehrere Lokale von denselben gemiethet worden sind. Die Arbeiter der Gewehrfabrik feiern den Sedantag in Jäschkenthal, wohin sie unter den Klängen der Militärmusik mit Fahnen und den Emblemen ihres Handwerks um 2 Uhr durch die Langgasse abmarschirten. Dem Zuge voraus fuhren mehrere Pferdebahnwagen, in welchen zahlreiche kleine Mädchen in weißen Kleidern, mit den Farben des deutschen Reiches geschmückt, Platz genommen hatten.

* **[Die Rettungsmedaille]** am Bande hat der Kaiser dem Wirthschafts-Inspector **Oskar Arke**, zur Zeit in Goschin im Kreise Danziger Höhe, verliehen.

* **[Die Rebhühnerjagd]** soll in diesem Jahre, wie von waidmännischer Seite versichert wird, in vielen Bezirken eine überaus ergiebige sein. Die Preise für Rebhühner sind in Folge des großen Angebots denn auch gegen das Vorjahr bedeutend heruntergegangen. Feiste Hühner, welche in Berlin im Vorjahr mit 1,50 bis 2 Mk. gehandelt wurden, sind in den letzten Tagen mit 75 Pf. bis 1 Mk. zu Markt gebracht worden.

* **[Funddiebstahl.]** Am 19. Juli verlor der russische Consulats-Secretär F. aus Danzig auf einer Fahrt nach Plehnendorf 3300 Mk. in Banknoten. Der Verdacht, diese Summe gefunden und unterschlagen zu haben, lenkte sich auf den bereits mit Zuchthaus vorbestraften früheren Besitzer Grün, der auf demselben Dampfer die Fahrt mitgemacht hat. Derselbe hat in letzter Zeit sehr flott gelebt und ist deshalb in Untersuchungshaft genommen worden.

* **[Diebstahl.]** Der bereits vielfach vorbestrafte Arbeiter Rudolf B. war bis zum 25. August auf dem Schiff „Der Friede" beschäftigt. Bevor er das Schiff verließ, erbrach er die Kiste des Schiffskochs und stahl aus derselben mehrere Kleidungsstücke. In der letzten Nacht stahl B. auf dem Kohlenmarkt eine Pferdedecke, wurde jedoch bei diesem Diebstahl von einem Wachmann ertappt und verhaftet.

[Polizeibericht vom 2. Septbr.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Frau, 2 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Müller wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter, 1 Schlosser wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Maurerhammer, 1 Pinsel, 1 Kelle, 1 Kinderbett. — Verloren: auf dem Wege von Ohra nach Danzig 1 kleines schwarzes Kopftuch; abzugeben auf der kgl. Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 2. Septbr. Gestern beging die hiesige **Volksschule** den Gedenktag der Schlacht bei Sedan durch einen Spaziergung in den Wald. Um 2½ Uhr bewegte sich unter Vorantritt einer Musikkapelle und geleitet von den Lehrern der Zug der Schüler und Schülerinnen von dem Schulhause nach dem Restaurant zum Großen Stern. Hier beschäftigten Kinderspiele, Vogelwerfen 2c. die Kinder, während die zahlreich erschienenen Erwachsenen sich an dem munteren Treiben der Jugend erfreuten. Die vorgetragenen Gesänge legten Beweis für den Fleiß und die Sorgfalt ab, mit welcher auch dieser Unterrichtszweig behandelt wird. Eine Rede machte den Kindern die Bedeutung des Tages klar und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Erst am späten Abend kehrten die Schüler wieder heim.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 1. Sept. Heute Nachts gegen 1 Uhr brannte in **Letzkau** bei Herrn Ziem die Scheune mit vollem Einschnitt total nieder. — In **Herzberg** ist unter den Erntearbeitern die granulöse Augenentzündung ausgebrochen. Der Typhus ist dort im Abnehmen. Er trat in drei Familien auf und ein Todesfall ein.

Elbing, 1. September. Am Sonnabend Abend fand im Saale des Vereinsgartens eine **socialdemokratische Versammlung** statt, in welcher über die eventuelle Beschickung des am 12. Oktober in Halle a. S. tagenden Parteicongresses Beschluß gefaßt wurde. Die Versammlung, in der Herr Fichtmann als Redner auftrat, erklärte sich für die Entsendung eines Delegirten und wählte eine Commission von 10 Mitgliedern, welche die Kosten für einen Delegirten durch Beiträge der Parteigenossen beschaffen und einen geeigneten Candidaten auswählen soll, dessen definitive Wahl einer etwa am 1. Oktober abzuhaltenden Versammlung vorbehalten bleibt. (Altpr. Ztg.)

Marienwerder, 1. Sept. Gestern fand hierselbst ein **Radfahrergautag** statt, mit dem ein **Wettfahren** verbunden war. Die aus den Städten der Provinz eingetroffenen Radfahrer vereinigten sich zu einer Sitzung, in welcher lediglich innere Vereinsangelegenheiten besprochen wurden. Um 1 Uhr fand gemeinschaftliches Mittagessen und gegen 2½ Uhr der Aufbruch nach der Rennstraße, der Kurzebracker Chaussee, statt. Von den angemeldeten Wettfahrern war ein großer Theil zurückgetreten, so daß nur etwa 25 Herren sich an dem Rennen betheiligten. Bei dem Eröffnungsfahren (2000 Meter), welches ausgekämpft wurde zwischen Mitgliedern des Gaues 29, welche sich noch an keinem Rennen betheiligt haben, gingen folgende Herren als Sieger hervor: **Büttner**-Elbing, **Neukirch**-Danzig, **Baldus**-Danzig und **Frömbsdorf**, ebenfalls aus Danzig. Bei dem Niederradfahren (3000 Meter) errangen den Sieg die Herren **Freitag**-Danzig, **Fitkau**-Elbing und **Kessel**-Danzig, während bei dem Hauptfahren (5000 Meter) die Herren **Helm**-Elbing, **Meyer**-Königsberg und **Neukirch**-Danzig die ausgesetzten Preise erwarben. Der Schluß des Rennens verspätete sich um nahezu zwei Stunden, so daß auch der geplante Corso durch die Straßen der Stadt ausfallen mußte. (N. W. M.)

○ **Graudenz**, 1. September. Die **zwanzigjährige Wiederkehr des Tages von Sedan**, die schon gestern begangen wurde, gestaltete sich zu einem großartigen Volksfest. Um 3 Uhr Nachmittags waren sämmtliche Schulen, Vereine und Innungen mit ihren Abzeichen sowie die Vertreter der Stadt auf dem Platze neben dem Denkmal an der Plantage versammelt. Gymnasiallehrer Dr. Brosig hielt die Festrede, worauf die anwesenden Schüler das Lied „Ich hab' mich ergeben" anstimmten. Nun brachte Landrath Conrad ein Hoch auf den Kaiser aus, das sich brausend durch die Tausende fortpflanzte. Der jetzt folgende Festzug durch die Stadt war reich an malerischen Gruppen. die Schuljugend marschirte voran und bildete in der Stadt Spalier. Der Kriegerverein, der den Zug eröffnete, hatte auf seinem reichgeschmückten Festwagen eine imposante Germania, umgeben von ihren treuen Kriegern, dargestellt. Der Festwagen der Brauerei Kunterstein, geschmückt mit zahlreichen Flaggen und den Wappen der 1870 geeinten Staaten, trug ein riesiges Faß, auf dem ein Gambrinus thronte. Die Schlosser- und Tischler-Innung hatten aus ihrem Wagen eine sich in voller Thätigkeit befindende Werkstatt gemacht, aus der die inzwischen verfertigten einfachen Sachen, wie kleine Wiegen u. s. w., unter die jubelnde Menge geworfen wurden. Die Bäcker in Weiß gekleidet, Herolde Ritter in ihrem phantastischen Kostüm u. a. vermehrten den bunten Zauber. Das Ziel des Zuges war das Schützenhaus, welches trotz bedeutender Vergrößerung die Menge kaum fassen konnte. Bis tief in die Nacht hinein blieb die Mehrzahl beisammen und mancher, der in gehobener Stimmung den Heimweg antrat, betheuerte: „Schön war's doch! Schade, das so was so selten ist!"

K. **Schwetz**, 1. Septbr. Der **zweite Grasschnitt** auf den hiesigen Wiesen ist bedeutend besser als der erste. Heute wird bereits eingefahren. An Viehfutter wird es in diesem Winter nicht mangeln. — Zu dem zu erbauenden Kyffhäuserdenkmal sind auf dem Festplatze unter den Kriegern über 40 Mk. an freiwilligen Beiträgen gesammelt worden.

* Dem Thierarzt **Oskar Hertel** zu Strasburg W.-Pr. ist die von ihm bisher commissarisch verwaltetete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Strasburg W.-Pr. definitiv verliehen worden.

Cöslin, 1. Sept. In **Varzin** steht der Besuch des **Fürsten Bismarck** bevor. Der Fürst gedenkt schon Anfang dieser Woche Kissingen zu verlassen. (C. Z.)

Gumbinnen, 1. September. Der **Kaiser** trifft am 23. September, wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, zu einer mehrtägigen Pürsche im Forstbezirk Nassawen, und zwar zunächst in der Oberförsterei Theerbude ein. Der Hofjägermeister Graf zu Dohna ist ersucht, wegen des Quartiers des Kaisers in Theerbude das Nöthige zu veranlassen. Auf die Anwesenheit des Militär- und Civilcabinets ist zu rechnen, doch ist die Unterbringung desselben in Trakehnen in Aussicht genommen. In Theerbude selbst werden zur Pürsche ein königlicher Jagdwagen und Pferde bereit stehen. Von der Verwaltung des Hauptgestüts in Trakehnen wird für die Fahrt des Kaisers von Trakehnen nach Theerbude Sorge getragen werden. (Pr.-Lith. Ztg.)

Friedland, 31. August. Der **Fleischerstrike** in Friedland dauert nun schon einige Wochen, und das Ende desselben ist noch keineswegs abzusehen. Zwar bringen Schlächter aus den Nachbarstädten ihre Waare hierher und werden sie reißend los, doch ist das nur ein Nothbehelf. Die Einrichtung des Schlachthauszwanges soll übrigens nicht die Ursache des Strikes gewesen sein, sondern den Grund für denselben hat man in den hohen Fleischschaugebühren zu suchen. (G. G.)

Heiligenbeil, 31. August. Auf dem gestrigen **Privat-Remontemarkt** wurden 27 Pferde zum Preise von 600—700 Mk. gekauft. Bei der am Nachmittag vom landwirthschaftlichen Verein veranstalteten Auction littauer Füllen wurden Preise bis zu 420 Mark bezahlt. (G. G.)

A. **Pillau**, 1. September. Gestern Abend 11 Uhr ging das **Schichau'sche doppelschraubige Torpedoboot** S 394 nach Kiel in See. Geführt wurde das Torpedoboot von dem Schichau'schen Capitän Sch.; ebenfalls bestand die Besatzung nur aus Schichau'schen Leuten. An Bord befanden sich außerdem der Schwiegersohn des Herrn Schichau, Herr Z. nebst Gemahlin. Hr. Z. wird mit dem Torpedoboot der Flottenparade im Kieler Hafen beiwohnen und hierbei dem Kaiser das Modell zu der neu zu erbauenden kaiserl. Yacht überreichen. Das Modell befindet sich in einem Glaskasten, welcher auf Deck des Torpedobootes S 394 steht. Der Führer und die Besatzung des Bootes trugen sämmtlich eine Uniform, die ähnlich der der deutschen Marine ist, nur trägt das Mützenband die goldene Inschrift „F. Schichau-Elbing".

Osterode, 31. August. In einer der letzten Nächte ist gegen einen Bürger ein schändlicher **Racheakt** versucht worden. Vor der Hausthür des Herrn **Sch.** haben ruchlose Hände eine Menge Holzstücke aufgeschichtet, diese, sowie die Thüre mit Petroleum begossen und angezündet. Das Feuer wurde aber noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rorschach, 2. September. (W. T.) Es fällt unausgesetzt Regen, der **Bodensee** ist bei Bregenz bis Romanshorn **aus den Ufern getreten**. Die Eisenbahnlinien sind überschwemmt. Die Landung der Schiffe ist sehr gefahrvoll; die Bewohner des Rheinthals flüchten auf höhere Punkte, wohin sie ihr Vieh geschafft haben. Das Elend ist unbeschreiblich. Es herrscht Mangel an Trinkwasser.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. Sept. Zu dem **Mord und Selbstmord im Askanischen Hofe** in Berlin, der vor einigen Tagen stattfand, kommt nun aus Brünn die Aufklärung. Die Frau, welche der Kaufmann Ignaz Siegmund erschossen, ehe er sich aus dem Fenster stürzte, ist nicht seine Ehefrau, sondern die eines Brünner Klempnermeisters, dem er sie Anfang Mai entführt hat.

— Wieder wird ein **Doppelselbstmord** gemeldet. In der Reichenbergerstr. 175 wohnte eine Kellnerin Helene Richter, welche mit einem 23jährigen Postassistenten ein Verhältniß unterhielt. Der Assistent ist oft in drückender Geldverlegenheit gewesen und hat zudem noch für die Kellnerin gutgesagt, so daß das Pärchen schließlich vor Schulden sich kaum Rath wußte. Gestern Vormittag erschien nun der Liebhaber bei dem Mädchen und schloß sich mit demselben ein. Als gegen 12 Uhr das Zimmer nicht geöffnet wurde, verlangte die Wirthin Einlaß; als ihrem wiederholten Verlangen nicht entsprochen wurde, schickte sie zur Polizei, welche das Zimmer durch einen Schlosser öffnen ließ. Ein schrecklicher Anblick bot sich den Eintretenden: Im Bett lag das Liebespaar, das Mädchen mit einem Schuß im Herzen; auch der Mann, dessen erstarrte Hände den Revolver noch hielten, hatte sich mitten durch das Herz geschossen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Beiden im Einverständnisse den Tod gesucht haben — ein Brief des Mädchens liefert hierfür den Beweis. In demselben mahnte sie den Bräutigam an sein Versprechen, den Revolver mitzubringen.

* **[Erschossen]** hat sich im Neuen Garten zu Potsdam der Kaufmann **Paul Reichenheim**, Sohn des früheren Landtagsabgeordneten Leonor Reichenheim. Durch unglückliche Speculationen hatte er das ererbte große Vermögen verloren.

* **[Mord im Eisenbahn-Coupée.]** In einem Coupée 2. Klasse des von Florenz in **Bologna** am 24. August Morgens eingetroffenen Zuges wurde der Ingenieur Sarti durch Dolchstiche getödtet und der Uhr und des Geldes beraubt vorgefunden. Der Mord muß kurz vor Bologna verübt sein, da der Passagier auf der letzten Station noch vom Schaffner gesehen war.

* Die Rheinbrücken bei Diessenhofen, Stein und Constanz sind wegen Hochwassers für Dampfschiffe nicht mehr passirbar, in Folge dessen sind die Dampfschifffahrten zwischen Diessenhofen und Constanz eingestellt. (W. T.)

Eisenach, 29. August. **[Erinnerungstag.]** Unmittelbar vor der hier in hervorragender Weise zu begehenden 20jährigen Sedan-Feier haben wir des 80jährigen Gedenktages der großen **Pulverexplosion** vom 1. September 1810 uns zu erinnern. Jene durch drei französische Pulverwagen inmitten des besten Stadttheils Eisenachs herbeigeführte Explosion hatte Tod und Verderben über unsere damals noch kleine Stadt gebracht. Es war Abends gegen 9 Uhr, als die fürchterliche Explosion von 84 Centner Pulver erfolgte und 55 Menschen tödtete, sowie über 30 Häuser zerstörte. Noch jetzt wird zur Erinnerung an diese schreckliche Heimsuchung an jedem 1. September um

---

wirthschaftliche Gegenstände thunlichst aufzunehmen, entweder in besonderen Lehrstunden oder als wesentliche Bestandtheile anderer Lehrgegenstände, insbesondere Gegenstände des naturkundlichen, des Rechnen-, des Handarbeits- und des deutschen Unterrichts. 3. Praktische hauswirthschaftliche Curse können da eingerichtet werden, wo sie sich ungezwungen in den Gesammtplan eingliedern lassen. Die in dieser Beziehung angestellten Versuche werden weiterer Pflege und Prüfung empfohlen. 4. Die Lehrerinnenbildung ist in theoretischer und praktischer Beziehung entsprechend umzugestalten. 5. In den communalen Schulvorständen ist auch den Müttern eine geeignete Mitwirkung einzuräumen.

Ein Widerspruch gegen den allgemeinen Inhalt dieser Thesen wird in der späteren Discussion von keiner Seite laut, nur im einzelnen sind kleine Abweichungen der Ansichten vorhanden.

Fräulein **Förster**-Kassel berichtete demnächst in einer sehr fesselnden, das Interesse aller Anwesenden aufs lebhafteste anregenden Weise, oft mit prächtigem, frischen Humor durchsetzt, über ihre eigene Thätigkeit in der von ihr geleiteten Haushaltungsschule in Kassel. Die Vortragende hält eine sachgemäße Vorbildung der Lehrerinnen in erster Linie für nothwendig. Nur diese werden die Aufgaben des hauswirthschaftlichen Unterrichts lösen und ihn zu einem wirklichen Culturfactor machen können. Eine hauswirthschaftliche Ausbildung ist nicht nur für die ärmeren, sondern für alle Mädchen nothwendig. Die Vortragende sieht den Vorzug der hauswirthschaftlichen Belehrung im schulpflichtigen Alter darin, daß hier sämmtliche Mädchen belehrt werden können, während der Besuch von hauswirthschaftlichen Fortbildungsschulen erfahrungsmäßig an manchen Orten ein anhaltender und regelmäßiger nicht ist, obwohl an anderen auch wieder das Gegentheil, wie z. B. Wiesbaden, Bremen 2c. zu constatiren sei. Die Versammlung dankte der Rednerin durch stürmischen Beifall für die genußreiche Stunde, welche ihre schlichten Ausführungen und Erzählungen derselben bereitet hatten.

Frau Professor **Hoseus**-Eisenach hält eine Erziehung der ärmeren Mädchen in den Häusern der Gebildeten für einen guten Weg der Ausbildung.

Hr. Director **Pfaff**-Darmstadt berichtet, daß in Darmstadt die Umbildung des Lehrplans für Mädchenschulen im Sinne der von Tews aufgestellten Forderungen bereits in Angriff genommen und mit der Einrichtung einer hauswirthschaftlichen Fortbildungsschule vorgegangen sei.

Herr Abg. **Rickert** hebt noch hervor, daß er nicht damit einverstanden sei, wenn den Damen die Berechtigung zur Direction von Mädchenschulen abgestritten werde, doch wolle er für diesmal nur die Perspective auf Betrachtung dieses Gesichtspunktes in der nächstjährigen Versammlung eröffnen.

Die Versammlung beschloß nun einstimmig folgende von Hrn. Kalle eingebrachte Resolution: „Die Versammlung spricht die Ansicht aus, daß die unmittelbare, wie die mittelbare Förderung der Vorkehrungen zur Hebung der hauswirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus dem Volke durch die Bildungsvereine dringend erwünscht ist."

Damit schlossen um 3 Uhr die fünfstündigen Verhandlungen des ersten Versammlungstages, nachdem der Vorsitzende noch eine längere Reihe von telegraphischen und brieflichen Begrüßungen durch Vereine und Personen mitgetheilt hatte. Ein Festmahl am Nachmittag, bei welchem wieder weibliche und männliche Redner recht glücklich und anregend mit einander concurrirten, dann ein Ausflug nach der bekannten Annathal-Schlucht, für die rüstigeren Fußgänger bis nach der hohen Sonne folgten. Abends trat dann wieder der Central-Ausschuß zu längeren ernsten Berathungen zusammen und vereinigte sich demnächst mit den übrigen Versammlungs-Theilnehmern zu geselligen Besprechungen.

9 Uhr Abends mit den Glocken geläutet und vom Kirchenchor am Explosionsplatz ein Choral gesungen.

Bukarest, 28. August. Aus Braila wird telegraphirt, daß gestern dort ein italienischer Luftschiffer Namens Barletti verunglückt ist. Er stieg aus einem öffentlichen Garten auf; als er etwa 1000 Fuß Höhe erreicht hatte, gerieth der Ballon, der mit Stroh gefeuert wurde, in Brand und verzehrte sich rasch; der Schiffer stürzte auf eine kleine Donau-Insel herab und war natürlich sofort todt; sein Körper war schrecklich verstümmelt.

Konstantinopel, 1. September. Von den Räubern, welche vor einiger Zeit die Ingenieure Gerson und Mejor entführten; sind vier verhaftet worden; es wurden bei ihnen 420 Pfund vorgefunden. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Lübeck, 30. August. Der Dampfer „Elita", aus Lübeck, passirte unweit Fanö ein völlig wrackes dreimastiges Schiff. Dasselbe war mit Brettern beladen. Ueber die Mannschaft ist nichts bekannt.

Malmö, 29. August. Der Dampfer „Vesta", der Sydsvenska Angl. Bol. gehörend und gestern von hier nach Newcastle abgegangen, ist heute Morgen gegen 3 Uhr in der Nähe von Anholt mit der Bark „Fild", aus Fredrikstad, von Cardiff nach der Ostsee mit Kohlen, in Collision gewesen und die Bark ist gleich darauf gesunken. Von der Besatzung konnten, trotzdem die „Vesta" sofort ihr Lifeboot aussetzte, nur 3 Mann gerettet werden, während 9 Mann umkamen. Der Dampfer bekam Schaden am Bug und mußte in Helsingborg einlaufen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 210—212. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—165, russ. loco fest, 117—120. — Hafer fest — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 63. — Spiritus fest, per Septbr.-Okt. 28½ Br., per Okt.-Novbr. 26¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 25¼ Br., per April-Mai 25 Br. — Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Oktbr.-Dezember 6,85 Br. — Wetter: Heiter.

Hamburg, 1. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,72½, per Oktbr. 13,10, per Dezbr. 13,02½, per März 1891 13,35. Fest.

Hamburg, 1. September. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 89, per Dezember 83¼, per März 79¼, per Mai 78½. Ruhig.

Havre, 1. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 112,50, per Dezbr. 103,75, per März 1891 99,00. Ruhig.

Bremen, 1. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 280¾, Franzosen 223, Lombarden 140⅝, Galizier 188½, 4% ungar. Goldrente 91,90, Gotthardbahn 169,50, Disconto-Commandit 229,90, Dresdner Bank 165,70, Gelsenkirchen 182,40, Laurahütte 156,90. Fest.

Wien, 1. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,00, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,40, 4% Goldrente 106,00, do. ung. Goldrente 100,85, 5% Papierrente 99,30, 1860er Loose 138,50, Anglo-Aust. 165,90, Länderbank 233,90, Creditact. 308,25, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 353,25, Wiener Bankverein 119,75, Böhm. Westb. 337, Böhm. Nordb. 219,50, Busch. Eisenbahn 484,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,25, Nordbahn 2755,00, Franzosen 242,15, Galizier 205,50, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 154,60, Nordwestbahn 225,25, Pardubitzer 173,00, Alp.-Mont.-Act. 98,10, Tabakactien 133,75, Amsterdamer Wechsel 92,25, Deutsche Plätze 54,60, Londoner Wechsel 111,45, Pariser Wechsel 44,15, Napoleons 8,88, Marknoten 54,65, Russische Banknoten 1,35¾, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 1. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 221, per März 224. — Roggen loco fester, auf Termine höher, per Oktober 145—146—147, per März 140—141—142. Rüböl loco 30½, per Herbst 30, per Mai 1891 30¼.

Antwerpen, 1. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez., 16⅝ Br., per Sept. 16⅜ bez., 16½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 17 Br., per Januar-März 17⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 1. Septbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer begehrt. Gerste behauptet.

Paris, 1. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,90, 3% Rente 95,70, 4½% Anleihe 106,72½, 5% ital. Rente 96,20, österr. Goldr. 97⅛, 4% ung. Goldrente 91,93, 4% Russen 1880 98,75, 4% Russen 1889 98,75, 4% unific. Aegypter 492,50, 4% span. äußere Anleihe 77⅜, convert. Türken 19,65, türk. Loose 81,25, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 568,75, Lombarden 358,75, Lomb. Prioritäten 342,50, Banque ottomane 623,75, Banque de Paris 857,50, Banque d'Escompte 527,50, Credit foncier 1315,00, do. mobilier 438,75, Meridional-Act. 723,75, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 626,80, Suezcanal-Actien 2360,00, Gaz Parisien 1410,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique —, B. de France 4175,00, Ville de Paris de 1871 411,00, Tab. Ottom. 318,00, 2¾ Conf. Angl. 97¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Wien kurz 224,00, do. Amsterdam kurz 207,50, do. Madrid kurz 472,50, C. d'Esc. neue 622,50, Robinson-Act. 70,62.

Paris, 1. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 25,50, per Oktober 25,40, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,40. Roggen behauptet, per Sept. 15,30, per Januar-April 16,60. — Mehl ruhig, per Septbr. 58,80, per Oktbr. 58,60, per Nov.-Febr. 56,80, per Januar-April 57. — Rüböl ruhig, per Sept. 71,00, per Oktober 69,75, per Nov.-Dez. 69, per Januar-April 66,75. — Spiritus träge, per Sept. 35,50, per Oktbr. 35,75, per Novbr.-Dezbr. 36,25, per Januar-April 38. — Wetter: Schön.

London, 1. Septbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 1. Septbr. Engl. 2¾% Consols 96 3/16 excl, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 95, Lombarden 14¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 19⅜, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 91, 4% Spanier 76⅝, 3½% privil. Aegypter 92¼, 4% unific. Aegypter 97¼, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 96¼, Ottomanbank 14¾, Suezactien 92½, Canada-Pacific 85⅞, De Beers-Actien neue 18⅜, Rio Tinto 25, Rubinen-Actien pari. Silber —. Platzdiscont 3½.

London, 1. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhiger, ½ sh. höher als vorige Woche, angekommene Ladungen sehr ruhig, Mehl fest, Hafer stetig, russischer Hafer fester, Gerste fest, übrige Artikel stetig.

Glasgow, 1. Septbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 49 sh. 7 d.

Liverpool, 1. Septbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unregelmäßig. Amerikaner und Brasilianer ⅛, Broach und Domra 1/16 billiger. Middl. amerikan. Lieferung: per Septbr.-Oktbr. 5¾ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 45/64 do., per Novbr.-Dezember 5 11/16 do., per Dezbr.-Januar 5 43/64 do., per Jan.-Febr. 5 43/64 do., per Februar-März 5 11/16 Käuferpreis, per März-April 5 45/64 do., per April-Mai 5 57/64 d. do.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. September.

Weizen transit unverändert, inländ. höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—190 ℳ Br.	132-186 ℳ bez.
hochbunt	126—134℔	154—190 ℳ Br.	
hellbunt	126—132℔	150—186 ℳ Br.	
bunt	126—132℔	150—184 ℳ Br.	
roth	126—134℔	143—185 ℳ Br.	
ordinär	126—130℔	130—180 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 148 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 182 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 183 ℳ Br., 182 ℳ Gd., transit 149 ℳ bez., per Oktober-Novbr. transit 149 ℳ Br., 148 ℳ Gd., per Novbr.-Dez. transit 148½ ℳ Br., 143 ℳ Gd., per April-Mai transit 150½ ℳ Br., 150 ℳ Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 145 ℳ, transit 103½—105 ℳ

feinkörnig per 120℔ transit 103—104 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 146 ℳ, unterpoln. 105 ℳ, transit 104 ℳ

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 150 ℳ bez., unterpoln. 106 ℳ Gd., transit 106½ ℳ Br., 105½ ℳ Gd., per Oktbr.-November inländ. 150 ℳ Br., 149 ℳ Gd., do. transit 106½ ℳ Br., 105½ ℳ Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 149 ℳ Br., 148 ℳ Gd., per April-Mai inländ. 151 ℳ bez., transit 107 ℳ Br., 106 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 110—112℔ 132—145 ℳ, kleine 102—109℔ 116—125 ℳ, russ. 105—115℔ 104—108 ℳ, Futter- 96 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 132 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 ℳ

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 170—178 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 200—235 ℳ bez., russ. Winter- 216 ℳ bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 185 ℳ

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 165 ℳ

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,60—4,00 ℳ, Roggen- 4,30 ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61 ℳ Br., per Oktbr.-Dezbr. 53½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 54 ℳ Gd., nicht contingentirt loco 41 ℳ Br., per Okt.-Dezbr. 33½ ℳ Gd., per Nov.-Mai 34 ℳ Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen, Wind: N.

Weizen. Inländischer auch heute lebhaft gefragt und Preise seit Sonnabend 2—3 ℳ höher zu notiren. Transit in ruhiger Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 117/8℔ 171 ℳ, 121℔ 176 ℳ, 132℔ 182 ℳ, hochbunt 128℔ 183 ℳ, 131/2℔ 185 ℳ, weiß 124℔ 180 ℳ, 128 und 130/1℔ 185 ℳ, 131/2℔ 186 ℳ, roth 130℔ 185 ℳ, für polnischen zum Transit bunt besetzt bezogen 129℔ 144 ℳ, bunt 131℔ 155 ℳ, gutbunt 130℔ 157 ℳ, hellbunt alt krank 121℔ 145 ℳ, hellbunt besetzt 126/7 und 128/9℔ 150 ℳ, hellbunt 130℔ 156 ℳ, feinbunt 129/30℔ 155 ℳ, 132℔ 158 ℳ, hell 130℔ 160 ℳ, hochbunt 128/9℔ 158 ℳ, 132℔ 160 ℳ, fein hochbunt glasig 131℔ 162 ℳ, für russischen zum Transit hell schmal 122℔ 143 ℳ, roth 120℔ 132 ℳ, 123/4—125℔ 140 ℳ, 128℔ 144 ℳ, 134℔ 149 ℳ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. zum Verkehr 183 ℳ Br., 182 ℳ Gd., transit 149 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 149 ℳ Br., 148 ℳ Gd., Novbr.-Dezbr. transit 148½ ℳ Br., 148 ℳ Gd., April-Mai transit 150½ ℳ Br., 150 ℳ Regulirungspreis zum freien Verkehr 182 ℳ, transit 148 ℳ

Roggen etwas besser gefragt. Bezahlt ist inländischer 115℔ 145 ℳ, polnischer zum Transit 120℔ bis 127℔ 104 ℳ, russ. zum Transit 122℔ 103½ ℳ, 126℔ und 128/9℔ 104 ℳ, 133/4℔ 105 ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländ. 150 ℳ bez., unterpoln. 106 ℳ Gd., transit 106½ ℳ Br., 105½ ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. 150 ℳ Br., 149½ ℳ Gd., transit 106½ ℳ Br., 105½ ℳ Gd., Novbr.-Dezember inländ. 149 ℳ Br., 148 ℳ Gd., April-Mai inländ. 151 ℳ bez. transit 107 ℳ Br., 106 ℳ Gd. Regulirungspreis inl. 146 ℳ, unterpoln. 105 ℳ, transit 104 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische kleine 102/3℔ 106 ℳ, hell 105/6℔ 122 ℳ, 109℔ 125 ℳ, große 110℔ und 111/2℔ 132 ℳ, weiß 112℔ 140 ℳ, fein Chevalier 101℔ 145 ℳ, russ. zum Transit 107/8℔ 104 ℳ, hell 105℔ 108 ℳ, 109℔ 112 ℳ, weiß 107℔ 114 ℳ, 109℔ 118 ℳ, Futter- 96 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. 120 ℳ per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Koch- 132 ℳ, russische zum Transit abfallende Victoria- 125 ℳ per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 170, 174, 178 ℳ per Tonne bez. — **Raps** inländ. 200, 232 ℳ, polnischer zum Transit 216 ℳ per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 165 ℳ per Tonne bez. — **Leinsaat** poln. zum Transit 185 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4 ℳ, feine 3,60, 3,62½ ℳ per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,30 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 61 ℳ Br., per Oktbr.-Dezember 53½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 54 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 41 ℳ Br., per Oktbr.-Dezbr. 34 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 34½ ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 121℔ und 127/8℔ im Verband 188, 126℔, 128℔ und 126℔ 187, 130/1℔ 192, 131℔ 193, 133℔ 190 ℳ bez., bunter 127℔ 187, 128/9℔ 186, 130℔ bes. 185 ℳ bez., rother 127/8℔ 187, 129℔ 188, russ. 126/7℔ 147, 128/9℔ bes. 130, 129℔ und 129/30℔ 149 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 111℔ und 112℔ 144, 119℔ 120/1℔ 147,50, 121℔, 122℔, 123/4℔, 126℔ u. 130℔ 148 ℳ per 120℔, russ. 119℔ 105 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 104, 120, 122, 124, 125, russ. 104 ℳ bez., kleine 122, 123 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 122, 124, 125, 126, 127, 128, 130 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 135, 142, 143, 150, 155, russ. 115 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 116 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 200, 205,50 ℳ bez., mittele 168, 170 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 225, russ. 175, 193 ℳ bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 214, 215, schimmlig 207 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 150, 170 ℳ bez. — **Weizenkleie** (zum Seeexport) grobe 78,50, feine 71, 72 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 61 ℳ Br., nicht contingentirt 41½ ℳ Br., per 1. Hälfte Septbr. nicht contingentirt 40½ ℳ Gd., per Septbr. nicht contingentirt 40¼ ℳ Gd., per Oktober nicht contingentirt 37½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito. — Morgen keine Börse.

Stettin, 1. September. **Getreidemarkt.** Weizen fester, loco 183—195, do. per Sept.-Oktbr. 186,75 do. per Oktober-November 185,00, do. per April-Mai 187,00. — **Roggen** höher, loco 150—160, do. per Sept.-Okt. 163,50, do. per Oktober-November 161,00, do. per April-Mai 157,50. — **Pomm. Hafer** loco 130—134. — **Rüböl** fest, per Septbr.-Oktbr. 60, per April-Mai 56. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 58 ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 39 ℳ, per Septbr.-Oktobnr mit 70 ℳ Consumsteuer 37,50, per November.-Dezember mit 70 ℳ Consumsteuer 36, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 37. — **Petroleum** loco 11,50.

Berlin, 1. Septbr. **Weizen** loco 185—198 ℳ, per Septbr. 192—191,50 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 190,75—190,50—191—190,25 ℳ, per Okt.-November 188,50—188—188,75—188,25 ℳ, per Novbr.-Dezember 187—187,25—187 ℳ, per April-Mai 191—190,25—190,75—190,25 ℳ — **Roggen** loco 153—169 ℳ, mittel inländ. 160—162 ℳ, guter inländ. 163—164 ℳ, feiner inländ. 165—166 ℳ a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 169—170—169,25 ℳ, per Okt.-Nov. 164,50—165,75—165,25 ℳ per Nov.-Dezbr. 161,25—162,75—162,25 ℳ, per April-Mai 160—161—160,50 ℳ — **Hafer** loco 130—154 ℳ, neuer westpreuß. 131—137 ℳ, neuer pommer. und uckermärk. 134—137 ℳ, neuer schlesisch. 134—137 ℳ, feiner schles. 140—146 ℳ a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 137—138,75 ℳ, per Oktober-Nov. 135,25—135,75 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 134,75—135,25 ℳ, per April-Mai 136,50—138—137,75 ℳ — **Mais** loco 118—128 ℳ, per September 118—119,25 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 118—119,25 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 121,50—122,25 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 125 ℳ — **Gerste** loco 131—190 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 21,25 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,25 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 154 bis 163 ℳ, Kochwaare 170—205 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,50 ℳ, Nr. 0 25,00—22,00 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 ℳ, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 ℳ, ff. Marken 25,00 ℳ, per Septbr. 23 ℳ, per Septbr-Oktbr. 23 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 22,50—22,60 ℳ, per Nov.-Dezbr. 22,30—22,40 ℳ — **Petroleum** loco 23,30 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 62,5 ℳ, per Septbr. 63 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 61—61,6 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 58,2—58,8 ℳ, per Novbr.-Dezember 56,5—57,5 ℳ, per April-Mai 55,8—56,2 ℳ **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 ℳ) 41 ℳ, per September 40,2—40,6—40,5 ℳ, per Sept.-Oktober 39,5—39,8—39,7 ℳ, per Oktober-Novbr. 37,6—37,9—37,8 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 36,7—37,2—37,1 ℳ. per per April-Mai 1891 37,6—37,9—37,8 ℳ — **Eier** per Schock 3,05—3,15 ℳ

Magdeburg, 1. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —. Nachproducte excl. 75% Rendem. 15,40. Fest. Raffinaden ausverkauft. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per September 13,75 bez. u. Br., per Oktbr. 13,10 bez., 13,12½ Br., per Dezember 13,02½ Gd., 13,07½ Br., Januar-März 13,20 bez., 13,25 Br. Fest.

Morgen bleibt des Sedantages wegen die Börse geschlossen.

Bromberger Mühlenpreise

vom 1. Septbr.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 17,80 ℳ, do. Nr. 2 16,80 ℳ, Kaiserauszugmehl 18,20 ℳ, Mehl 000 17,20 ℳ, do. 00 weiß Band 14,40 ℳ, Mehl 00 gelb Band 14,00 ℳ, do. 0 9,20 ℳ, Futtermehl 5,00 ℳ, Kleie 4,60 ℳ

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 12,20 ℳ, do. 0/1 11,40 ℳ, Mehl 10,80 ℳ, do. 2 7,00 ℳ, Commismehl 10,00 ℳ, Schrot 8,80 ℳ, Kleie 5,00 ℳ

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 17,00 ℳ, do. Nr. 2 15,50 ℳ, do. Nr. 3 14,50 ℳ, do. Nr. 4 13,50 ℳ, do. Nr. 5 13,00 ℳ, do. Nr. 6 12,50 ℳ, do. grobe 11,00 ℳ, Grütze Nr. 1 13,50 ℳ, do. Nr. 2 12,50 ℳ, do. Nr. 3 12,00 ℳ, Kochmehl 10,40 ℳ, Futtermehl 5,60 ℳ, Buchweizengrütze 1 15,20 ℳ, do. 2 14,80 ℳ Alles per 50 Kilo oder 100 ℔

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. September. Wind: O.

Angekommen: Marie Siedenburg, Stricker, Philadelphia, Petroleum. — Ellen, Hay, Limhamn, Kalksteine. — Sylphide, Viig, Gourdon, Heringe.

Gesegelt: Anna u. Bertha, Gell, St. Nazaire, Holz. — Albertine, Fabrizius, Faaborg, Holz. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Biene SD.), Jantzen, Nakskov, Getreide. — E. S. Jobson (SD.), Shadforth, Hudiksvall, leer.

2. September. Wind: NzO.

Angekommen: Blonde (SD.), Jahn, London, Güter. — Edward Austein, Bridgeford, Montrose, Heringe. — Emma, Rogge, Emden, Kohlen. — Clara Cathinka, Albertsen, Rödvig, Ballast. — Kren Woggersin, Kramer, Terneuzen, Dachpfannen. — Concordia, Holz, Shields, Kohlen. — Max u. Robert, Beggerow, Ueckermünde, Mauersteine. — Lyon (SD.), Jörgensen, Stralsund, leer.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

1. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Brandt, Hinterthor, 26 T. Raps, Stobbe,— Zimmermann, Gr. Montau, 33 T. Weizen, Weigle, — Andres, Neuteich, 32 T. Weizen, Wilda, — J. Zieh, Dobrczyn, 59 T. Weizen, Steffens, — Rutkowski, Borzinowo, 58 T. Roggen, Damme, — J. Zieh, Block, 48 T. Roggen, Mix; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kief. Balken, Timber, Sleeper, eich. Schwellen, Stäbe, L. Pintschuch-Lotzk, M. Pintschuch-Lotzk, Münz, Nordrinne.

1 Traft kieferne Balken, Goldberg-Kowno, Störmer-Stobbendorf, Münz, Dornbusch.

4 Traften kief. Rundholz, Sleeper, Timber, eichene Rundklötze, Schwellen, Plancons, Wegner u. Lewin aus Schulitz, Jedowski-Schulitz, Zebrowski, Münz, Duske, Troyl, Siegeskranz, Außendeich.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. September. Wasserstand: 0,0046 Meter. Wind: SO. Wetter: schön.

Stromab:

Hieske, 1 Kahn, Henschel, Nieszawa, Mewe, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Polezawski, 1 Kahn, do., do., do., 45 000 Kgr. Feldst.

Wessolowski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Mewe, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Czara, 1 Kahn, Henschel, Nieszawa, Mewe, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kollwicz, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 Kgr. Feldst.

Kunz, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Mewe, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Kopczinski, 1 Kahn, do., do., Fordon. 40 000 K. Feldst.

Scheibe, 3 Traften, Kretschmer, Dobrinow, Schulitz, 578 Rundeichen, 535 Plancons, 3061 St. Kantholz, 2280 Sleeper, 441 kieferne, 332 eichene Eisenbahnschwellen.

Macharowski, 4 Traften, Kirschenberg, Lavarlow, Danzig, 336 St. Kreuzholz, 2838 Mauerlatten, 628 Sleeper, 5568 runde eichene, 1519 kieferne, 6690 eichene Eisenbahnschwellen.

Rathaus, 5 Traften, Rafalowski, Simiaticz, Thorn, 100 Rundbirken, 2233 Rundkiefern, 400 Rundtannen.

Jezinowski, 2 Traften, Jezionowski, Wyskow, Thorn, 63 Rundbirken, 963 Rundkiefern, 1140 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 2. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	763	SW	5	Regen	14
Aberdeen	760	SSW	3	bedeckt	14
Christiansund	764	OSO	1	heiter	9
Kopenhagen	768	NW	2	halb bed.	11
Stockholm	767	still	—	Nebel	11
Haparanda	766	NNW	2	halb bed.	9
Petersburg	769	SO	1	wolkenlos	11
Moskau	766	ONO	3	bedeckt	14
Cork, Queenstown	767	WSW	3	wolkig	16
Cherbourg	769	S	2	heiter	14
Helder	768	S	1	Regen	11
Sylt	768	WNW	1	heiter	12
Hamburg	770	NNW	1	wolkenlos	11 1)
Swinemünde	767	NNW	4	wolkig	14
Neufahrwasser	765	N	4	wolkig	15
Memel	765	ONO	2	wolkig	11
Paris	771	N	1	wolkenlos	7
Münster	770	NW	1	wolkenlos	9
Karlsruhe	770	NO	1	wolkig	9
Wiesbaden	770	N	2	heiter	11
München	767	NW	4	Regen	6
Chemnitz	768	N	2	Regen	7
Berlin	767	NW	2	wolkig	11
Wien	760	W	6	Regen	9
Breslau	763	N	3	bedeckt	13
Ile d'Aix	772	O	3	heiter	11
Nizza	761	O	5	wolkenlos	15
Triest	760	still	—	Regen	16

1) Nachmittags Regenschauer.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 770 Mm. liegt über der Nordhälfte Frankreichs, eine barometrische Depression unter 760 Mm. über Nordwest- und Südwest-Europa. Bei meist schwacher, nördlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland kühl und vorwiegend trübe, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen herrscht heitere Witterung. Friedrichshafen meldet 29, München 56 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	764,7	+ 17,5	WNW. leicht, wolkig.
2	8	764,5	+ 15,4	NNO. lebhaft, bedeckt.
2	12	764,6	+ 16,6	N. frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zahlreich sind die Opfer, die jährlich an dem schleichenden Gift der Schwindsucht dahinsiechen. Wohl versucht die Wissenschaft immer neue Mittel zur Bekämpfung dieser heimtückischen Krankheit: aber der wichtigste Punkt, die passende Ernährung, bildete bisher den schwierigsten Theil der Pflege, da in den meisten Fällen dieser Krankheit die Verdauungsorgane bald ihren Dienst versagen, so daß es unmöglich ist, dem erkrankten Körper durch Fleisch, Milch oder Eier die nöthige Stärkung zuzuführen. Von außerordentlichem Werth erweist sich hier Kemmerichs Fleisch-Pepton, welches sich durch angenehmen Geschmack, sowie die Thatsache auszeichnet, daß es niemals Verdauungsstörungen verursacht, während seine leichte Löslichkeit in Speisen aller Art einen bequemen und reichlichen Gebrauch ermöglicht, der bald eine stärkere Muskelentwickelung und allgemeine Körperzunahme herbeiführt.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche d. e. einfach. Mittel v. 23jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, e. Beschreib. desselb. in deutsch. Sprache all. Ansuch. grat. z. übers. Adr.: J. H. Nicholson, Wien, IX., Koling. 4.

Berliner Fondsbörse vom 1. September.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich ruhig, da die Speculation sich zurückhaltend zeigte, nur in böhmischen Eisenbahnactien entwickelte sich regerer Verkehr; weiterhin gewann das Geschäft ziemlich allgemein an Regsamkeit, namentlich aber in russischen Anleihen und Noten. Der spätere Verlauf der Börse zeigte unverändert feste Stimmung bei theilweise anziehenden Coursen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde, festen Zins tragende Papiere bei mäßigen Umsätzen. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft; Franzosen fester, auch Warschau-Wien, russische Südwestbahn mehr beachtet und wie auch andere ausländische Bahnen fest. Von inländischen Eisenbahnactien sind Lübeck-Büchen, ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka als fest und ziemlich lebhaft zu nennen. Bankactien waren fest und in den speculativen Devisen, namentlich Disconto-Commandit-Antheilen und Actien der Deutschen Bank ziemlich belebt. Industriepapiere fest und ruhig; Actien von Maschinenfabriken theilweise anziehend und lebhafter; Montanwerthe anfangs schwach, später befestigt und in den Kassawerthen ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	99,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
Pommersche Pfandbr.	3½	99,40
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,20
do. neue Pfandbr.	3½	98,20
Pomm. Rentenbriefe	4	103,40
Posensche do.	4	103,25
Preußische do.	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,50
Oesterr. Papier-Rente	5	92,30
do. do.	4⅕	80,20
do. Silber-Rente	4⅕	81,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,20
do. Papier-Rente	5	90,50
do. Goldrente	4	91,80
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,60
do. do. do. 1880	4	97,80
do. Rente 1883	6	111,00
do. Rente 1884	5	107,40
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	78,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,30
Poln. Pfandbriefe	5	72,90
Italienische Rente	5	95,75
Rumänische Anleihe	6	102,25
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,75
do. 4% Rente	4	88,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,00
do. Rente	5	86,70
do. neue Rente	5	86,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,50
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,10
do. do.	4½	103,60
do. do.	4	100,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	91,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,20
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,50
Oesterr. Loose 1854	4	123,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	130,80
do. do. 1864	—	327,00
Oldenburger Loose	5	131,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	108,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	167,80
Ung. Loose	—	257,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	75,40
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	122,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	60,10
do. do. St.-Pr.	5	112,90
Ostpreuß. Südbahn	3	104,00
do. St.-Pr.	5	117,75
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,80
do. St.-Pr.	5	112,25
Stargard-Posen	4½	103,10
Weimar-Gera gar.	—	22,50
do. St.-Pr.	—	100,30
Galizier	4	94,30
Gotthardbahn	7⅕	171,25

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	92,60
Lüttich-Limburg	—	30,75
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	111,50
† do. Nordwestbahn	4¾	102,30
do. Lit. B.	5½	109,10
†Reichenb.-Pardub.	—	79,10
†Russ. Staatsbahnen	—	130,50
Russ. Südwestbahn	—	85,90
Schweiz. Unionb.	5	131,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	70,90
Warschau-Wien	—	250,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	87,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	96,60
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	68,50
do. 5% Oblig.	5	105,10
†Ungar. Nordostbahn	5	90,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,40
†Kursk-Charkow	4	93,90
†Kursk-Kiew	4	93,80
†Mosko-Rjäsan	4	95,40
†Mosko-Smolensk	5	101,80
Rybinsk-Bologoye	5	96,00
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	108,20
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	174,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	111,00	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,75	8
do. Bank	170,10	10
do. Effecten u. W.	132,00	11
do. Reichsbank	144,00	7
do. Hypoth.-Bank	114,50	6¼
Disconto-Command.	229,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,50	7½
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	118,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,25	5
Norddeutsche Bank	169,40	12
Oesterr. Credit-Anstalt	176,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,80	6
Preuß. Boden-Credit	125,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,60	10
Schaffhaus. Bankverein	116,00	5
Schlesischer Bankverein	131,50	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	135,50	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,75	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	79,00	5½
Deutsche Baugesellschaft.	91,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	262,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,00	—
Wilhelmshütte	101,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	103,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	162,00	—
Stolberg, Zink	80,00	2½
do. St.-Pr.	140,80	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	4	20,405
do.	3 Mon.	4	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	183,20
do.	2 Mon.	4	182,20
Petersburg	3 Wch.	5½	249,00
do.	3 Mon.	5½	247,25
Warschau	8 Tg.	5½	249,50

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	183,20
Russische Banknoten	249,90

Langgasse 56 I. **Ad. Hanow,** Langgasse 56 I.

Mode-Magazin feiner Herren-Garderobe,

beehrt sich den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Saison ergebenst anzuzeigen.

Um den

permanenten Ausverkäufen

gebührend entgegenzutreten, habe mich entschlossen,

mein gesammtes Waarenlager

bedeutend im Preise herabzusetzen

und bietet sich Gelegenheit

bei außerordentlich billigen Preisen die denkbar günstigsten Einkäufe zu machen.

Für Solidität und Dauerhaftigkeit wird jede gewünschte Garantie geleistet. Jeder Gegenstand ist mit dem früheren und jetzigen Preise versehen.

(1401

S. Eifert, Möbelmagazin,

Langgasse 24, erste Etage.

J. M. Kutschke

Danzig,

Langgasse 4, Ecke der Gerbergasse.

Kreuzungspunkt und Haltestelle sämmtlicher Pferdebahnen.

Empfehle mein wohl assortirtes Lager in

Delicatessen, Südfrüchten, Colonialwaaren,

besonders:

Feine Caffees, Thees, Chocoladen, Biscuits, Cacao u. Vanille.

Feistes Rehwild, fr. Rebhühner, Wachteln, Ortolanen und Schnepfen. Sardinen in Oel vom neuen Fang. Apetit sild, Anchovis, russ. Sardinen und Hummer. Gothaer u. Braunschweiger ff. Wurstsorten. Rügenwalder Gänse-Rollbrüste. Corned beef, 750 Gramm schwer, ℳ 1,20, bei 6 Dosen ℳ 1,10, in Kisten à 24 Dosen billigst. Fray Bentos Ochsenzungen etc.

Treibhaus-Ananas. Tafeläpfel u. Birnen,

Pfirsiche, Reine-Clauden, Weintrauben, Apfelsinen, Citronen etc.

Damen,

welche ihre Niederkunft erwarten finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski** in Königsberg i. Pr., Oberhaberberg.

Hundegasse 19

ist der Laden mit Wohnung und Nebenräumen zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1. Etage

Helles Comtoir

Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

Eine herrschaftl. Wohnung

von 6—7 Zimmern und Zubehör (womöglich mit Garten), wird p. 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 1859 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hundegasse 78

ist eine eleg. möbl. Vorderwohnung m. a. ohne Pens., a. W. Burschengel., sow. sep. Eing. v. gleich z. v.

Oliva, Kölner Chaussee 9, gegenüb. d. Eing. d. Kgl. Gart. ist e. eleg. Wohnung v. 5 Zimm., groß. Balkon mit schön. Aussicht, Waschküche, Trockenb., Wasserl., Closet ꝛc., wegen Fortzugs vom 1. Oktober billig zu vermiethen.

Die Beerdigung unserer bei dem Feuer umgekommenen Kinder findet morgen Nachmittags 3 Uhr von unserer Wohnung, Brabank Nr. 6, auf dem St. Brigitta-Kirchhofe in der halben Allee statt. (1898

Die unglücklichen Eltern

Johann Trzinski nebst Frau und Kindern.

Junge Rebhühner und Wagd. Sauerkohl

empfiehlt (1885

A. Fast.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Grundstück, nämlich Wohn- u. Geschäftshaus, Fleischergasse Nr. 39 gelegen, von sofort freihändig zu verkaufen. 1776

Marie Lechow, Wwe.

---

20 Zugochsen,

5 und 6 Jahre alt, 15 Centner Durchschnitt, stehen zum Verkauf. Zu erfrag. in der Exped. dies. Zeitung. (1851)

---

180 starke Mutterschafe

hat preiswerth zu verkaufen

W. Eder,

Danzig, Altstädtischen Graben 34.

Es stehen in Zoppot zum Verkauf ein Paar elegante

dunkelbraune Hengste

für ℳ 2000. Zu erfragen in **Villa Stolzenfels.** (1817

Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse Nr. 9 parterre.

---

36 000 ℳ à 4½%, 1stell., f. a. 4 Huf. culm. f. e. g. situirt. Besitz. **Arnold,** Kreis-Taxator, Sandgrube 37. (1087

5500 Mark

werden auf ein städt. Grundstück innerhalb der Feuertaxe von sofort gesucht.

Adressen unter Nr. 1876 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Einen Lehrling

sucht zum 1. Oktober oder früher

Theodor Kleemann.

Ein junges Mädchen, evangl., das die Küche versteht und in Handarbeiten geübt ist, wird zur Hülfe in der Wirthschaft für das Land gesucht.

Adressen unter Nr. 1670 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Suche zum 1. Oktober cr. für 3 Mädchen, 9—13 Jahre, eine geprüfte, evangelische

Erzieherin

bei bescheid. Ansprüchen. Unterricht in Französisch und Klavier erforderlich. Anmeld. nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Revierförster **Lüpke, Hela.** (1833

Gegen Remuneration suchen wir

einen Lehrling.

G. Krosch u. Co., (1880

Röpergasse Nr. 6.

Feuerversicherung.

Von einer eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft werden Agenten für Danzig, Langfuhr, Oliva, Ohra ꝛc. gegen hohe Provision gesucht. Offerten u. 1878 in der Exped. d. Zeitung erb.

Für ein besseres Materialwaaren-Geschäft in der Provinz wird von sofort oder per 1. Oktober ein tüchtiger

junger Mann

gesucht.

Adressen unter Nr. 1877 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein älterer, erfahrener

Buchhalter,

welcher mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, findet dauernde Stellung bei

Gebrüder Leß,

Heiligenbeil.

NB. Offerten sind Zeugniß-Abschriften beizufügen. (1863

Eine alleinstehende Wittwe, Mitte 30er, mit der Stadt- u. Landwirthschaft vertraut, sucht zum 1. Oktober oder früher passende Stellung.

Gefl. Offerten bitte unter **A. B. postlag. Braunsberg, Ostpr.,** einzusenden. (1829

Einige gute Hausmädchen für Berlin empfiehlt **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Erfahrene Landwirthinnen sucht zahlreich **J. Dau,** Heilige Geistgasse 99.

Eine erfahrene Hotelwirthin mit besten Zeugnissen empfiehlt **J. Dau.** (1887

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Vom 2. September ab halten alle regelmäßigen Tourdampfer Nachmittags wieder an den Zwischenstationen an.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (1860

Der unterzeichnete Gemeinde-Kirchenrath bringt den Gemeinde-Mitgliedern zur Kenntniß, daß in Uebereinstimmung mit fast allen evangelischen Gemeinden der Stadt das im Auftrage der gemeinschaftlichen Provinzial-Synode für Ost- und Westpreußen verfaßte und vom Ober-Kirchenrath genehmigte

Evangelische Gesangbuch für Ost- und Westpreußen

eingeführt ist. Bis zum 1. April 1891 werden bei allen Gottesdiensten auch noch die Nummern der Lieder des alten Danziger Gesangbuches an den Tafeln bekannt gemacht werden. (1844

Danzig, den 2. September 1890.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Marien.

Ein Uhrmachergehilfe

kann sich von sofort melden.

R. Schmidt, Milchkannengasse 30.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche von sogleich einen

Commis.

Julius Bergholz, Holzmarkt 24.

Suche Theilnehmerinnen im Alter von 8—12 Jahren für meinen wissenschaftl. Privatzirkel. Monatlicher Preis bei tägl. 2stünd. Unterricht 10 ℳ. Näheres bei Fabrikbesitzer **Steimmig,** Weidengasse 43, auch Zoppot, Schulstr. 9.

Ein gebildetes Fräulein, welches die feinere Küche gründlich versteht, wird zum 1. Oktober für den Haushalt einer kleinen Stadt gesucht.

Offerten unter 1855 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein feines Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft wird zum 1. Oktober eine umsichtige

Kassirerin gesucht.

Offerten unter Nr. 1889 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Bonne

im Alter von 30—40 Jahren wird für Warschau gesucht. Damen die französisch sprechen und etwas musikalisch sind, werden bevorzugt.

Adr. mit Referenzen u. Angabe der Gehaltsansprüche unter 1748 in der Expedition d. Zeitung erb.

Commis,

gelernt. Material., m. Comtoirarb. vertr. z. sofortigen Eintritt gesucht.

Adressen unter Nr. 1840 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Die General-Agentur einer Lebensvers.-Gesellsch. f. Westpreußen ist geg. Caut. zu vergeb.

Adressen unter 1839 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann

mit guter Schulbildung kann sogleich als

Lehrling

bei mir eintreten.

F. B. Prager.

Empfehl. e. geb. Wirthschaftsfrl. f. städt. Haushalt, w. vorzügl. empfohl. w. u. langjähr. Zeugn. besitzt. Näheres bei **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Tücht. erfahr. Landwirthinnen, gewandte Stubenmädchen für Güter, Jungfern in der Schneiderei bewand., erf. Stützen in Handarb., u. Schneiderei geübt, zuverlässige bediente Kindermädchen, tüchtige Hausmädch. welche kochen können, f. Danzig, Berlin u. andere Städte, sowie einf. ordentl. Dienstmädch. für Stadt und Land gesucht durch **J. Dann Nachf.,** Zoppengasse 58.

Eine concess. Lehrerin, musik., mit mehrjährigen Zeugnissen und den besten Empfehlungen wünscht Engagement.

Gefl. Off. sub E. N. 400 postl. Trunz bei Elbing.

Zoppot.

Eine kleine Villa oder eine Wohnung von ca. 4 Zimm. und sämmtl. Zubehör, möglichst im Oberdorf, per 1. Oktober für Sommer und Winter zu miethen gesucht.

Adress. mit Preisang. sub 1845 an die Exped. dies. Zeit. erbeten.

Zum 1. Oktober wird eine gewissenhafte Pension für zwei Knaben von 14 und 12 Jahren gesucht. Preis 360 ℳ für Jeden.

Offerten unter 1854 in der Expedition dieser Zeitung erbeten

Zoppengasse 27 I

ist ein **gut erhaltenes Comtoir-Mobiliar** zu verkaufen. (1741

Langgasse 35 II

ist eine gut erhaltene **Salon-Einrichtung** zu verkaufen.

Pension mit eigenem Zimmer

von einer Dame z. 1. Okt. gesucht.

Gefl. Adr. unter 1762 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Zoppengasse 66

ist die 2. Etage zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Näheres im Bureau zu erfragen. (7858

Heil. Geistgasse 120 ist ein Eiskeller nebst Oberkell. z. Bierlager geeignet z. 1. Oktbr. z. verm.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 3. September cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Echt Pilsner Lager-Bier,

neue Sendung in vorzüglicher Qualität,

Reichhalt. Speisekarte

empfiehlt (1895

Pilsner Bier-Restaurant,

Heil. Geistgasse Nr. 6,

Joh. Gilka.

Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Kaiserhof!

Am Mittwoch, den 3. d. M., bleibt mein unteres Local von 8—11 Uhr Abends geschlossen.

Hochachtungsvoll

A. Rutkowski.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42 I. Café Central.

4. Reise:

Am schönen Rhein,

von Mainz—Cöln.

II. Cyclus.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Letzte Woche.

Tivoli.

Leipziger Sänger

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Näheres die Tageszettel.

Letzte Woche.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)

Täglich:

Große Vorstellung des

Hamburger Concert-Ensembles.

Alles Nähere die Tageszettel.

Die Verlobung meiner Tochter **Ida Eichler,** Gr. Berggasse Nr. 11, erkläre ich hiermit meinerseits für aufgehoben. (1894

Danzig, den 2. September 1890.

Georg Jamborowsky-Berlin.

Eine Korallenkette

ist Sonntag Nachm. auf dem Wallplatze oder auf dem Wege von Lastadie dorthin verloren worden.

Gegen Belohnung abzugeben Lastadie 35 c III. (1797

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Heubude, Blatt 8 und 133, auf den Namen des Hofbesitzers **Felix von Kuczkowski** eingetragenen, zu Troyl belegenen Grundstücke

am 4. November 1890,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück Heubude Blatt 8 ist mit 90,69 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 2,05,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 480 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und das Grundstück Heubude Blatt 133 ist mit 322,26 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 8,7940 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, eingesehen werden. (1831

Danzig, den 20. August 1890.

Königliches Amtsgericht XI.

Gebetbücher

für den Gottesdienst in der neuen Synagoge sind in unserem Bureau zu haben. (1835

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Von der Reise bin ich zurückgekehrt. (1893

Dr. Abegg.

Ich bin vom 3. bis 26. September verreist. Meine Vertreter sind die Herrn

Dr. Feyerabend, Jopengasse 61,

Dr. Wallenberg, Langenm. 31.

1870) **Dr. Farne.**

Ich habe mich in Schidlitz als Arzt niedergelassen und wohne im Hause Nr. 37.

Dr. med. Schulz,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Alfred Liebsch,

prakt. Zahn-Arzt,

Nr. 125 Hundegasse Nr. 125,

Sprechstunden: 9—1 u. 3—6.

Kaufmänn. Wissenschaften.

Unterricht in einf. u. doppelter Buchführ., Wechselkunde, Rechnen u. Correspondenz ertheilt u. empf. seine verschiedenen Wintercurse zur Beachtung (1850

H. Hertell,

Bücher-Revisor und Lehrer.

Ketterhagergasse 9 I.

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à ℳ 1,

Marienburger Geld-Lotterie,

Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3, (1892

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ich fertige künstl. Zähne, Saugebisse, best. Zahnersatz, selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorh. ist, ohne d. geringst. Schmerz zu verurs., f. d. Preis v. 3 ℳ p. Zahn incl. Platte u. Zub. Desgl. ziehe u. plombire Zähne ohn. d. geringsten Schmerz z. verurs. Preis p. Zahn 2 ℳ. **F. F. Schröder,** Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Frische Sendung Thee

vor vorzügl. Qualität eingetroffen.

Hans Opitz,

Droguerie,

Große Krämergasse Nr. 6.

Um gänzlich zu räumen verkaufe ich den Bestand von

englischen Tüll-Gardinen

zum Selbstkostenpreise.

Julius Dauter.

Cognac, Rum, Arrac,

1/1 und 1/2 Flaschen, in schöner Qualität, offerirt

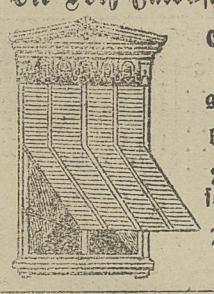
Julius v. Götzen,

Hundegasse Nr. 105.

Porter, Rum. Eine leistungsfähige Firma sucht für Danzig u. Umgegend einen tüchtigen Agenten.

Adressen unter Nr. 1846 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

---

150 Ctr. Dirschauer gemahl. Melis

ab Mewe hat noch abzugeben

Franz Boldt-Mewe.

Wer liefert gute

Gas-Kaffeebrenner.

Offerten unter Nr. 1858 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für mein **Papier-Geschäft** suche per sogleich oder später eine

tüchtige Verkäuferin,

möglichst mit der Branche vertraut. (1815

L. Lankoff,

3. Damm 8.

Ludwig Zimmermann Nachf., Danzig,

Comtoir und Läger: **Fischmarkt 20/21.**

Neue und gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries

aller Art in neuester Construction, für **Forst, Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,**

transportable

Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze

kauf- auch miethsweise,

coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (7856

Culmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel** (Kißling'sches) in Gebinden und Flaschen. (7861

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Agent.

Eine mechanische Weberei der Greiz-Geraer Branche, gleich leistungsfähig in Stapel- wie in Mustersachen, welche ausschließlich mit der Detail-Kundschaft arbeitet, verlangt zum eingehenden Besuch — auch der kleineren Plätze — von Ost- und Westpreußen und Pommern einen

tüchtigen empfohlenen Agenten.

Offerten mit Referenzen unter K. 697 an Haasenstein und Vogler, A.-G. in Leipzig, erbeten. (1864

PARIS.

Grand Hôtel de Bavière

11. rue Richer & 17 rue du Conservatoire.

Im Centrum des Geschäftsverkehrs, in der Nähe der grossen Boulevards und der Theater.

Besonders von Deutschen frequentirt.

Man spricht deutsch.

Telephon. Elektrische Beleuchtung. (1784

E. Potel, Besitzer.

Man de Wirth

kommt.

(1896

Hiermit warne ich Jeden, der Mannschaft des von mir geführten Barkschiffes **Marie Siedenburg** etwas zu borgen, da ich für Schulden derselben nicht aufkomme. (1871

J. Stricker, Capitän.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ida Eichler,** Gr. Berggasse Nr. 11, erkläre ich hiermit meinerseits für aufgehoben. (1894

Danzig, den 2. September 1890.

Georg Jamborowsky-Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.